

**Windpark Stillfüssel: Bürgerinitiativen richten schwere Vorwürfe gegen Mitarbeiter eines von Betreiber Entega beauftragten Fachbüros / Vogelhorst zum Absturz gebracht?**

## Windkraftgegner stellen Strafanzeige

Von unserem Mitarbeiter Stefan Jünger



Wald-Michelbach. Die Windkraftgegner im Überwald kämpfen weiter gegen den Ende vergangenen Jahres vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigten Windpark im Gebiet "Stillfüssel" bei Siedelsbrunn. Schwere Vorwürfe richten die BI-Vertreter jetzt gegen das von Betreiber Entega für die baubiologische Begleitung der Arbeiten beauftragte Fachbüro. Dessen Mitarbeiter sollen "am 31. Januar einen Bruthorst eines Uhus oder einer Waldohreule offensichtlich bewusst zerstört haben", wie der von der BI beauftragte Rechtsanwalt Dr. Stefan Glatzl gegenüber unserer Zeitung erklärt.

Beide Vogelarten seien in Deutschland und in der EU geschützt, deren Bruthorste dürften nicht angetastet werden. "Dieses Vorgehen sollte zunächst vertuscht werden. Dies lässt sich aus den Telefonaten mit der Büroleitung und der Oberen Naturschutzbehörde entnehmen, die über den Vorgang hinweggehen wollten und eine Fortsetzung der Arbeiten zunächst billigten und anordneten", so Glatzl.

**Polizei eingeschaltet**

Dank der Aufmerksamkeit der Bürgerinitiativen habe jedoch die Polizei eingeschaltet werden können. Erst nach polizeilicher Aufnahme des Schadens habe die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium ihre bisherige Auffassung, dass die Horstzerstörung unerheblich sei, geändert und daraufhin dann die Einstellung der Arbeiten verfügt. Gegen die betreffenden Mitarbeiter des Büros sowie gegen die Obere Naturschutzbehörde sei Strafanzeige wegen eines Verstoßes gegen das Bundesnaturschutzgesetz erhoben worden.

"Den Bürgerinitiativen stellt sich die Frage, ob hier möglicherweise sogar mit Absicht ein artenschutzrelevanter Bruthorst zum Verschwinden gebracht werden sollte, um diesen für die geplanten Bauarbeiten aus dem Weg zu haben", so Glatzl. Man hoffe nun auf Aufklärung durch die zuständige Staatsanwaltschaft und die Naturschutzbehörde.

## **Ermittler-Außenstelle in Lorsch**

Für die polizeilichen Ermittlungen in diesem Fall ist die Abteilung Wirtschafts- und Umweltkriminalität der Kriminaldirektion Darmstadt zuständig, die in Lorsch eine Außenstelle hat. Der Leiter dieser Umweltgruppe, Tino Traska, hat zwar erst zu Wochenbeginn die Unterlagen auf den Tisch bekommen, nachdem die Beamten der Wald-Michelbacher Polizeistation die ersten Untersuchungen vor Ort durchgeführt hatten, teilte jedoch mit, dass jetzt weitere Ermittlungen aufgenommen würden.

## **Ein Versehen als Ursache**

Seinen Angaben nach sei im Gebiet Stillfüssel eine Bestandserhebung wildlebender Tiere durchgeführt worden. Dabei sollte auch ein Blick in das betreffende Nest geworfen werden. Beim Einsatz eines Wurfseils, an dem der Mitarbeiter den Baum hochklettern wollte, sei das Nest dann wohl versehentlich heruntergestürzt.

"Wir wissen zwar nicht, ob es bewohnt war, aber solch ein Nest ist geschützt und deshalb wird ein Strafverfahren nach dem Bundesnaturschutzgesetz eingeleitet", erklärte er im Gespräch mit unserer Zeitung. Auch wenn es sich um ein Versehen gehandelt habe, müsse sich jemand dafür verantworten.

"Ein Fachbüro für Umweltbaubegleitung untersucht derzeit in unserem Auftrag Bäume mit Baumhöhlen", erklärte die Entega auf unsere Anfrage. Damit werde gewährleistet, dass keine Tiere, die Baumhöhlen als Unterschlupf nutzen, zu Schaden kommen. Dies sei eine Auflage der Oberen Naturschutzbehörde.

## **Auf Wunsch von Naturschützern**

Bei dieser Untersuchung sei das Fachbüro von einem Vertreter der NABU-Ortgruppe Siedelsbrunn beziehungsweise der Bürgerinitiativen begleitet worden. Dabei habe das Fachbüro auch einen Vogelhorst außerhalb des vorgeschriebenen Bereiches untersucht. Dies sei ohne Auftrag der Entega geschehen. Nach Aussage des Fachbüros sei die Untersuchung auf Wunsch und in Anwesenheit des NABU-beziehungsweise des BI-Vertreters erfolgt. Dabei habe ein Mitarbeiter des Fachbüros den Vogelhorst zum Absturz gebracht. Das Fachbüro habe unverzüglich die Obere

Naturschutzbehörde informiert. In der Folge habe diese verfügt, dass keine weiteren Horste untersucht werden dürften.

Die für den Bau des Windparks notwendigen Arbeiten könnten aber wie geplant fortgesetzt werden. Der örtliche Beauftragte der staatlichen Vogelschutzbehörde habe die Horstfragmente in Augenschein genommen. Um welche Art Horst es sich handelt, sei für ihn nicht zu bestimmen gewesen. Die Theorie des Beauftragten der staatlichen Vogelschutzbehörde laute, dass ein Sperber den Horst zuletzt als Ruffplattform genutzt habe, so die Entega gegenüber unserer Zeitung. /ü

*Mittwoch, 08.02.2017*

## **Windpark Stillfüssel**

Das Regierungspräsidium in Darmstadt hat am 30. Dezember 2016 den bei Wald-Michelbach geplanten Windpark "Stillfüssel" mit fünf Windrädern genehmigt.

Eigentlich waren von den Betreibern - der Entega sowie der Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) - sechs Windräder geplant gewesen.

Doch nach dem Fund eines Vogelhorstes, der von einem Schwarzstorch genutzt worden sein soll, haben sie die Entscheidung über diese Anlage zurückstellen lassen, damit weitere naturschutzrechtliche Untersuchungen durchgeführt werden können.

Gegen die Genehmigung haben die Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal nach eigenen Angaben form- und fristgerecht Klage beim Verwaltungsgericht Darmstadt erhoben. Ein vorläufiger Bau- und Rodungsstopp sei ebenso beantragt worden. jün/ü

## **Über 500 Teilnehmer an einem Sternmarsch mehrerer Gruppierungen**

Auch nach der Genehmigung von fünf Windrädern im Gebiet "Stillfüssel" zwischen Siedelsbrunn und Schönmattenweg lassen die Gegner des Vorhabens in ihrem Widerstand nicht nach. So fand jetzt eine Sternwanderung der Bürgerinitiativen (BI) "Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal" sowie "Lebenswerter Odenwald" aus dem Bereich Heiligkreuzsteinach und "Rettet den Odenwald" aus Heidelberg statt, bei der mehr als 500 Teilnehmer ihren Protest gegen den Windpark deutlich machten.

Unter Federführung von Martina Gaudes von der BI "Lebenswerter Odenwald" machten sich drei große Wandergruppen am frühen Vormittag aus verschiedenen Richtungen auf, um sich dann am Adlerstein mitten im Odenwald zu treffen. Dort trafen sie pünktlich zu einer großen Kundgebung mit mehreren Rednern ein.

Dr. Richard Leiner, Sprecher der BI "Rettet den Odenwald", mahnte eindringlich, die Unversehrtheit des Odenwaldes zu bewahren. Er kritisierte, dass mit der Genehmigung des Projektes von fünf mehr als 200 Meter hohen Windkraftanlagen durch das Regierungspräsidium Darmstadt (RP) eine intakte Natur dem "Boden gleich gemacht" werden solle. Nur um noch die hohen Subventionen des

Erneuerbaren Energien-Gesetzes (EEG) zu kassieren, habe das RP am letzten Arbeitstag des Jahres 2016 eine Genehmigung erteilt - entgegen der Empfehlung des BUND, des NABU, der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie der mehr als 1300 Einwendungen von Bürgern Wald Michelbachs.

15 000 Unterschriften

Eine Petition gegen den Bau der Windkraftanlagen im Lebensraum der Schwarzstörche im zwischen Eiterbachtal und Ulfenbachtal gelegenen Stillfüssel an Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid sei inzwischen 15 000-mal unterzeichnet worden und zeige, was die Bevölkerung in und um Wald-Michelbach vom möglichen Bau der Windkraftanlagen halte.

Trotz der Nachweise von Schwarzstörchen, Rot-Milans, Wespenbussarden, Uhus und vielen anderen durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützter Arten seien "auf politischen Druck hin" am 30. Dezember unter anderem die beiden Windparks "Kahlberg" auf dem Gebiet der Gemeinden Fürth und Grasellenbach sowie Stillfüssel bei Wald-Michelbach mit zusammen zehn Anlagen durch das RP Darmstadt genehmigt worden. "Der Naturschutz wird so mit Füßen getreten", erklärte Leiner.

Es geht auch um die Naherholung

Vera Krug, Sprecherin der BIs "Gegenwind", informierte die Anwesenden über die neuesten Entwicklungen. So sei durch ein von der Entega beauftragtes Unternehmen ein Bruthorst einer Eule, ebenfalls unter Naturschutz stehend, zerstört worden. Unerklärlich sei, dass zu einem solchen Zeitpunkt noch Untersuchungen gemacht würden, obwohl bekannt sei, dass bereits die Brutphase von Eulen beginne.

Udo Bergfeld, ein weiterer aktiver BI-Mitstreiter, sagte, dass es hier neben Natur-, Tier- und Artenschutz auch um den Erhalt der Naherholungsgebiete für die Menschen gehe - für Menschen, die unter anderem aus den Ballungsgebieten von Rhein-Neckar und Rhein-Main im Odenwald Ruhe und Erholung vom Alltag fänden. "Die unsinnige Zerstörung dieser einzigartigen und wunderschönen Naturgebiete ist durch nichts zu rechtfertigen, schon gar nicht unter dem Deckmantel einer Energiewende, die schon lange keine mehr ist und auch noch nie eine war", sagte er.

Nach Beendigung der Kundgebung versammelten sich noch viele Wanderer in Schönbrunn, um sich in der extra dafür hergerichteten Wirtschaft bei Glühwein und Kuchen etwas aufzuwärmen. /ü

[weniger...]

<http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/region-bergstrasse/windkraftgegner-stellen-strafoanzeige-1.3147104>